



Mitten in seinem „Lebensthema“: Unter dem Applaus von Kultusministerin Theresa Schopper und Landrat Dr. Ulrich Fiedler sowie Josef Leippert dankte Dr. Martin Sowa den Akteuren der Hip-Hop Gruppe der TSG Reutlingen unter Leitung von Annalena Heiß (rechts). Fotos: Ralf Ott

„Inklusion ist Lebensthema“

Engstingen Für seine Verdienste im Sport für Menschen mit Handicap seit 43 Jahren erhält Dr. Martin Sowa das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Von Ralf Ott

Bei einer Feierstunde im katholischen Gemeindezentrum in Großengstingen erhielt Dr. Martin Sowa für seinen Einsatz für den Inklusionssport am Dienstag das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Damit würdigte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das jahrzehntelange Engagement des Sonderpädagogen, Autors und begeisterten Sportlers für Menschen mit Handicap, für die er innerhalb der TSG Reutlingen und weit darüber hinaus im ganzen Land Möglichkeiten geschaffen hat, sich in den Sport zu integrieren. „Seit mehr

den Inklusionssport in Baden-Württemberg von 2013 bis 2016 landesweit „sehr viel bewegt“, rief Schopper in Erinnerung. Sowa sei Ansprechpartner für Akteure in Vereinen im ganzen Land gewesen. Unter anderem entstand in Kooperation mit dem VfB Stuttgart das „Projekt für inklusive Fußballförderung“ (Pfiß). Sowa habe sich über die gesamte Zeit hinweg „mit unermüdlicher Tatkraft“ für seine Ziele eingesetzt und tue dies weiterhin.

Vier Kindern mit Behinderung bot Sowa im April 1979 die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen. Aus diesem Anfang bei der TSG Reutlingen entwickelte sich eine eigene Abteilung, der heute elf Prozent der insgesamt 4330 Mitglieder angehören, freute sich TSG-Geschäftsführer Tobias Buss, der Sowa für sein unermüdliches Engagement danke und ihn „als großes Aushängeschild des Vereins“ würdigte.

Der Geehrte nutzte zunächst die Gelegenheit, sich bei seiner Frau Marlies zu bedanken, die sich nicht nur als Übungsleiterin eingesetzt, sondern ihn immer bei den vielfältigen Aufgaben unterstützt habe. In seinem Dank schloss er Albrecht Tappe ein, der sich als Geschäftsführer der Inklusionsabteilung federführend um deren Entwicklung kümmert. „Unsere Zusammenarbeit war entscheidend, alleine ist so etwas nicht zu schaffen“, bekannte Sowa. Unterstützung fand er aus dem nordrhein-westfälischen Hagen stammende Sowa ursprünglich vor 43 Jahren bei dem damaligen Leiter der Judo-Abteilung. Aus den vier Kindern sind nun 68 Gruppen geworden, in denen sich Menschen mit Handicap im Alter von 3 bis 90 Jahren sportlich betätigen. Mit welcher Begeisterung dies geschieht, zeigte die Hip-



Kultusministerin Theresa Schopper überreicht Dr. Martin Sowa das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik.

Hop Gruppe unter Leitung von Annalena Heiß, die für den musikalischen Auftakt und Schlusspunkt des offiziellen Teils der Feierstunde sorgte. „Jeder Mensch kann am Sport teilnehmen“ – so lautet das unter Sowa Regie entwickelte erweiterte Sportverständnis. Im Kreis Reutlingen, der als erster im Land eine Inklusionskonferenz eingerichtet hat, sind derzeit zum Beispiel in Münsingen, Udingen und St. Johann weitere Inklusionssportangebote in Vorbereitung. Auch wurde das erste inklusive Trainerhandbuch veröffentlicht, berichtete Sowa, der zusammen mit Akteuren großer Fußballvereine aus Barcelona, London, Liverpool, Bern oder Stuttgart beteiligt war.

„Sie gehören zu den Menschen, die viel mehr geben als nehmen“, sagte der Reutlinger Landrat Dr. Ulrich Fiedler. Sowa sprühe vor Überzeugungskraft und habe die Fähigkeit, andere Menschen mitzunehmen. Seit den Anfängen habe er unglaublich viel geleistet. „Inklusion ist zu ihrem Lebensthema geworden“, so Fiedler. Da-

mit sei der Geehrte – sehr lange bevor diese Aufgabe jetzt auf kommunaler Ebene professionalisiert werde – ein sehr erfolgreicher Inklusionsvermittler geworden. Fiedler erinnerte daran, dass allein im Kreis 40 000 Menschen mit einem Handicap leben. „94 Prozent von ihnen sind damit nicht auf die Welt gekommen, es kann jeden von uns treffen.“

In der undankbaren Rolle „des fünften Redners“, so der Reutlinger OB Thomas Keck, wählte dieser eine Abkürzung, beglückwünschte Sowa, danke ihm „für seinen Einsatz für die Inklusion“ und überreichte als Geschenk eine Flasche „Doppel-Wacholder“ aus Sowa Heimat – mit der auch Sowa den OB überraschte, da dieser dort Freunde hat.

Zu den Gästen, die der stellvertretende Bürgermeister Josef Leippert eingangs begrüßte, zählten neben Familienmitgliedern und Freunden Sowa auch der Bundestagsabgeordnete Michael Donth (CDU) und die Landtagsabgeordnete Cindy Holmberg (Grüne).

Die Auszeichnung gilt einem außergewöhnlichen, verdienten und engagierten Menschen.

Theresa Schopper
Kultusministerin

als 40 Jahren setzt sich Dr. Sowa mit viel Leidenschaft und Energie dafür ein, Menschen mit Behinderungen die gleichberechtigte Teilhabe am Sport zu ermöglichen“, sagte Kultusministerin Theresa Schopper, die den Orden überreichte. „Die Auszeichnung gilt einem sehr außergewöhnlichen, verdienten und engagierten Menschen“, betonte Schopper. Der Sport biete den Menschen positive und negative Erlebnisse – in jedem Fall stärke er das Selbstbewusstsein. „Darüber hinaus fördert der Vereinssport die Gemeinschaft und führt Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebenshintergründen zusammen“, unterstrich die Ministerin. Zudem hat Sowa als Referent für